Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 176 (2010)

Heft: 07

Artikel: Leserbrief zum Artikel "Kooperation und Abhängigkeit" (ASMZ 5/2010)

Autor: Holliger, Carl M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-131168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leserbrief zum Artikel «Kooperation und Abhängigkeit» (ASMZ 5/2010)

Es würde der ASMZ gut anstehen, wenn sie in der Diskussion um den Tiger-Teilersatz (TTE) Autoren zu Worte kommen liesse, die der Sache und nicht dem angebotenen Produkt verpflichtet sind, wie dies im Artikel von Henrique Schneider («Kooperation und Abhängigkeit») der Fall ist. Wenn er schreibt, dass der Rafale von Dassault sich aufgrund seiner Stärke (was immer das heissen mag) vor allem für weiträumige Angriffs- und Verteidigungseinsätze eigne und offenbar für die Schweiz zu stark sei, dann zeigt dies, dass Henrique Schneider mit den Anforderungen und den Gegebenheiten des Luftkampfes und der Wahrung der Lufthoheit im Schweizer Luftaum nicht vertraut ist. Abgesehen davon, dass F/A-18 und Rafale praktisch dieselbe Triebwerkleistung ausweisen (71.2 und 72.3 kN), sollte sich der selbsternannte Fachmann Schneider ins Stammbuch schreiben lassen, dass ein Kampfjet in der Schweiz auf hohe Leistung und das damit verbundene hervorragende Steigvermögen angewiesen ist, was man vom JAS 39 Gripen leider gar nicht sagen kann, der bei Vergleichsflügen mit der F/A-18 miserabel abschnitt und sich aufgrund mangelnder Leistung kaum für die Schweiz eignet.
Im weiteren kritisiert der Autor, dass sowohl Eurofighter wie Rafale quasi Nato-Flugzeuge seien, welche die Schweiz in eine unerwünschte Abhängigkeit bringen. Was er jedoch verschweigt: Der Gripen wird von einem amerikanischen F 404-GE-400 Triebwerk aus schwedischer Lizenzproduktion angetrieben, die Flight Control-Systeme stammen von der amerikanischen Lockheed-Martin, eine grosse Zahl von weiteren Geräten und Systemen stammen ebenfalls aus den USA. So kann man ruhig sagen, dass der Gripen in höchstem Mass von amerikanischer Technologie abhängig ist. Und dass die Amerikaner sich nicht scheuen, ihre Interessen bei Bedarf brachial durchzusetzen, hat die Schweiz in jüngster Zeit schmerzlich erfahren müssen. Im weiteren sollte man bedenken, dass unsere F/A-18 nicht operiert werden können, wenn es den amerikanischen Spezialisten, die auf den schweizerischen Einsatz-Standorten das ganze Jahr über präsent sind (mit Verantwortung und Entscheidungsbefugnis für die in amerikanischer Oberaufsicht verbleibenden Black Boxes in der Schweizer Hornet Systemik), nicht passen sollte. Die Lenkwaffen-Austattung des Gripen wird für den Nichtfachmann mit der schwedischen Nomenklatur Rb-74 und Rb-75 übertüncht. Tatsache ist, dass es sich dabei um amerikanische Lenkwaffen (Maverick und Sidewinder) von Raytheon und Hughes handelt.
Man wird nachdenklich ob der Tatsache, dass eine so renommierte Fachzeitschrift so für gewisse Industrieinteressen instrumentalisiert werden kann, ohne dass die Redaktion über die Kompetenz verfügt, Facts und Fictions auseinanderzuhalten. Es gäbe noch wesentlich mehr zu diesem Thema zu sagen. Beispielsweise: weshalb Saab den angebotenen und evaluierten JAS 39 C/D gar nicht mehr der Schweiz verkaufen will und nun einen völlig unbekannten Gripen NG ins Spiel bringt, der weder bei der schwedischen Luftwaffe noch sonstwo im Dienst steht.

Carl M. Holliger, 8572 Berg

Ausbildung zum Tactical Fighter Controller in der Einsatzzentrale Luftverteidigung

Bewirb dich jetzt für den Ausbildungsbeginn im Oktober.
Unter: www.skyguide.ch/de/jobs mit dem Vermerk «TFC»

skyguide